

Presseinfo

Politdialog in Hannover

Klimakabinett: Energie-Experten schicken Wunschzettel nach Berlin

- Dr. Klaus Töpfer, Bundesumweltminister (a.D.), fordert Transparenz für Förderdschungel
- Deutscher Mittelständler Stiebel Eltron drängt auf Kurskorrektur

Hannover / Holzminden – Die „Fridays-for-Future-Bewegung“ hat geschafft, was Wissenschaft, Klimaexperten und Umweltschützer jahrzehntelang vergeblich forderten: die Energie- und Wärmewende politisch endlich ernsthaft anzugehen. Für den 20. September kündigt das eilig gebildete Klimakabinett eine Entscheidung über neue Maßnahmen an. Hintergrund: Nach anfänglichen Erfolgen steckt grüner Fortschritt in Deutschland häufig in der Sackgasse, weil es an politischem Mut mangelt. Historisch gewachsene Energiesysteme und Fördermaßnahmen stehen auf dem Prüfstand. Einen Wunschzettel an die Regierung in Berlin diskutierten Energie-Experten auf dem jüngsten Politdialog, veranstaltet von „energycity“ und dem Haustechnikhersteller Stiebel Eltron, im Alten Rathaus in Hannover.

„Es braucht eine Bestandsaufnahme aller Maßnahmen und Fördermittel nach deren Wirksamkeit zur CO2-Reduktion“, fordert Bundesumweltminister (a.D.) Dr. Klaus Töpfer. „Ziel sollte künftig ein faktenbasiertes System sein, das klar aufzeigt, mit welcher Maßnahme zu welchen Kosten welche Wirkung erzielt wird.“ Stiebel-Eltron-Geschäftsführer Dr. Kai Schiefelbein benennt konkreten Korrekturbedarf im Wärmemarkt, der für rund ein Drittel der gesamten deutschen CO2-Emissionen - mehr als der Straßenverkehr - verantwortlich ist: So werden umweltfreundliche Wärmepumpen zwar staatlich gefördert, gleichzeitig aber die dafür notwendige Antriebsenergie Strom verteuert.

Verbraucher werden in Nutzung fossiler Energien getrieben

„Die Instrumente zur Steuerung der Energiewende sind nicht aufeinander abgestimmt“, erläutert Kai Schiefelbein. „Das aktuelle System treibt die Verbraucher in die Nutzung fossiler Energien. Seit 2005 hat die Politik den Preisabstand von Strom im Vergleich zu Erdöl und Gas mehr als verdreifacht. Heute lasten auf jeder Kilowattstunde Strom 17 Euro-Cent

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten

P – 11 – 19 – G

Redakteur: Henning Schulz
Telefon: +49 (0) 55 31 / 702 - 95 685
Mail: henning.schulz@stiebel-eltron.de
Internet: www.stiebel-eltron.de
Twitter: @StiebelIPR

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Presse + PR
Dr.-Stiebel-Straße
37603 Holzminden
presse@stiebel-eltron.de

- 2 -

zusätzliche Abgaben – auf einer Kilowattstunde Erdgas dagegen nur 3 Euro-Cent. Fast unglaublich: Für klimaschädliches Erdöl und Erdgas werden bis heute kaum CO₂-Abgaben erhoben – im Strompreis ist ein CO₂-Aufschlag dagegen schon lange etabliert. Ziel muss es sein, die künstliche Stromverteuerung zu beenden.“

Wunschzettel an die Politik in Berlin

Einen konkreten Wunschzettel an die Politik mit drei Punkten formulierte Dr. Susanna Zapreva, Vorsitzende des Vorstands der enercity AG. „Wir wünschen uns von Berlin die Einführung einer CO₂-Bepreisung bzw. eine CO₂-Wahrheit bei den unterschiedlichen Energieträgern. Zudem brauchen wir angesichts des Kohleausstiegs eine Lösung für Kohlekraftwerke mit Fernwärmeauskopplung. Schließlich kommen in Deutschland 40 Prozent der Fernwärme aus Steinkohle. Und nicht zuletzt benötigen wir dringend Rahmenbedingungen für die Stromproduktion aus Wind.“

Klimaschutz kann Wettbewerbsvorteil für Deutschland sein

Die Heizungsindustrie in Deutschland sieht sich in einer europäischen Führungsrolle: „Der Reifegrad von Wärmepumpentechnologie ‘Made in Germany’ befindet sich im europäischen Vergleich aktuell auf einem Spitzenplatz“, sagt Kai Schiefelbein. „Wir brauchen jedoch einen starken Heimatmarkt, hier machen wir durch das enge Zusammenspiel mit dem Fachhandwerk wichtige Erfahrungen, entwickeln neue Innovationen. Andere Länder setzen aber viel stärker als Deutschland auf die Systeme zur Dekarbonisierung der Wärmeproduktion - damit haben Hersteller dort zukünftig deutlich bessere Voraussetzungen für technologischen und damit auch wirtschaftlichen Erfolg. Die entscheidende Frage wird also sein, ob es der Bundesregierung gelingt, den Anteil erneuerbarer Energien im Wärmesektor konsequent auszubauen. Das ist die Basis für die deutsche Heizungsindustrie, um ihre Markterfahrung im internationalen Wettbewerb auch zukünftig ausspielen zu können. Dafür sind andere Rahmenbedingungen der Politik gefragt, die dem Bürger wie uns Herstellern Investitionssicherheit geben.“

Klimakabinett entscheidet am 20. September

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten

P – 30 – 18 – H

Redakteur: Henning Schulz
Telefon: +49 (0) 55 31 / 702 - 95 685
Mail: henning.schulz@stiebel-eltron.de
Internet: www.stiebel-eltron.de
Twitter: twitter.com/StiebelPR

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Presse + PR
Dr.-Stiebel-Straße
37603 Holzminden
presse@stiebel-eltron.de

- 3 -

Der Druck zu handeln ergibt sich nicht zuletzt aus den Verpflichtungen Deutschlands gegenüber der EU, vor allem in den Bereichen Gebäude und Verkehr. Nach Verfehlung der Klimaziele zum Jahr 2020 sind nun die Klimaziele bis 2030 einzuhalten. Bis dahin will Deutschland seinen Treibhausgasausstoß um 55 Prozent im Vergleich zu 1990 verringern. Außerdem hat sich die Bundesregierung dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 angeschlossen. Für den 20. September kündigte Umweltministerin Svenja Schulze an, über ein komplettes Maßnahmenpaket im Klimakabinett zu entscheiden.

Ordnungsrecht sollte auf Wettbewerb setzen

„Wir brauchen Fakten als eine Basis für rationale Politik“, sagt Dr. Töpfer. „Das Ordnungsrecht sollte in Zukunft darauf setzen, Grenzwerte für CO₂-Emissionen vorzugeben, die von den Marktteilnehmern einzuhalten sind. Dann wird der Wettbewerb entscheiden, welche Technologie es besser kann.“

Über Stiebel Eltron

Stiebel Eltron, gegründet 1924, gehört mit einem Jahresumsatz von rund 550 Millionen Euro zu den führenden Unternehmen auf dem Markt der Erneuerbaren Energien, Wärme- und Haustechnik.

Als innovationsgetriebenes Familienunternehmen verfolgt Stiebel Eltron bei der Produktion und Entwicklung von Produkten eine klare Linie – für eine umweltschonende, effiziente und komfortable Haustechnik. Mit über 3.700 Mitarbeitern weltweit setzt das Unternehmen von der Produktentwicklung bis zur Fertigung konsequent auf eigenes Know-how. Das Resultat sind effiziente und innovative Lösungen für Warmwasser, Wärme, Lüftung und Kühlung. Stiebel Eltron produziert am Hauptstandort im niedersächsischen Holzminden, in Eschwege sowie an vier weiteren Standorten im Ausland (Arvika / Schweden, Tianjin / China, Ayuttaya / Thailand, Poprad / Slowakei).

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten

P – 30 – 18 – H

Redakteur: Henning Schulz
Telefon: +49 (0) 55 31 / 702 - 95 685
Mail: henning.schulz@stiebel-eltron.de
Internet: www.stiebel-eltron.de
Twitter: twitter.com/StiebelPR

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
Presse + PR
Dr.-Stiebel-Straße
37603 Holzminden
presse@stiebel-eltron.de

Bildunterschrift(en)



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion beim von STIEBEL ELTRON und enercity initiierten Politdialog in Hannover (von links): Moderator Karsten Wiedemann (energate), Ulf Heitmüller (VNG AG), Dr. Kai Schiefelbein (STIEBEL ELTRON), Dr. Susanna Zapreva (enercity AG), Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Dr. Felix Matthes vom Öko-Institut sowie Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a. D.

Foto: Christian Wyrwa

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten

P – 11 – 19 – G

Redakteur: Henning Schulz
Telefon: +49 (0) 55 31 / 702 - 95 685
Mail: henning.schulz@stiebel-eltron.de
Internet: www.stiebel-eltron.de
Twitter: @StiebelPR